

Essentials | #06

Prozesse gestalten und Kompetenzen aufbauen für das Nachhaltigkeitsmonitoring & -reporting

Vorgaben wie die EU-Taxonomie, die CSRD, die CSDDD oder die Ökodesign-Verordnung stellen für Unternehmen eine zentrale Herausforderung auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft dar (Kosten- und Ressourcenbedarf, Komplexität, Unsicherheiten, usw.).

Auch wenn einige Anforderungen derzeit abgeschwächt werden und kleine sowie mittlere Unternehmen (KMU) noch nicht direkt betroffen sind, ist angesichts der globalen Entwicklungen mit einer Ausweitung und indirekten Betroffenheit in jedem Fall zu rechnen.

Unternehmen, die bereits jetzt in ihre Kompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung investieren, können sich frühzeitig an die regulatorische Dynamik anpassen und die entstehende Komplexität in strategischen Mehrwert und Wettbewerbsvorteile verwandeln.

Freiwillige Berichterstattung

Aus diesem Grund soll im Rahmen von KARE ein niederschwelliger Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die **Erstellung einer VSME-Vorlage** (Voluntary Small and Medium Enterprise - vereinfachtes Nachhaltigkeitsberichtsmodell für Unternehmen) und den **Aufbau von Kompetenzen** ermöglicht werden.

Das Ziel besteht darin, bereits jetzt ein praxistaugliches Instrument zur Verfügung zu stellen, mit dem sich Nachhaltigkeitsaspekte strukturiert erfassen, bewerten und

kommunizieren lassen, ohne der Komplexität der verpflichtenden Berichtssysteme unterworfen zu sein.



Aufbau der VSME-Vorlage

Die VSME-Vorlage steht dabei in Übereinstimmung mit dem „*Voluntary Sustainability Reporting Standard for Non-Listed Small and Medium-Sized Enterprises*“ (VSME/ESRS, im Entwurf) und bildet das Basismodul ab.

Die inhaltliche Struktur der entwickelten Vorlage umfasst vier zentrale Themenfelder: **Übergreifende Inhalte**, **Umwelt**, **Soziales** und **Governance**.

Die **übergreifenden Inhalte** bilden die Grundlage des Berichtsprozesses und behandeln Strategien, Richtlinien und Praktiken im Bereich Nachhaltigkeit. Der Bereich **Umwelt** deckt Themen wie Energie- und Treibhausgasemissionen (Scope 1–3), Klimarisiken, biologische Vielfalt, Verschmutzung sowie Ressourcennutzung und Abfallmanagement ab. Im Themenfeld **Soziales** stehen Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Sicherheit, Weiterbildung und Menschenrechte im Fokus. Der Abschnitt **Governance** bezieht sich auf Unternehmensführung, Integrität und Diversität in Leitungsorganen.

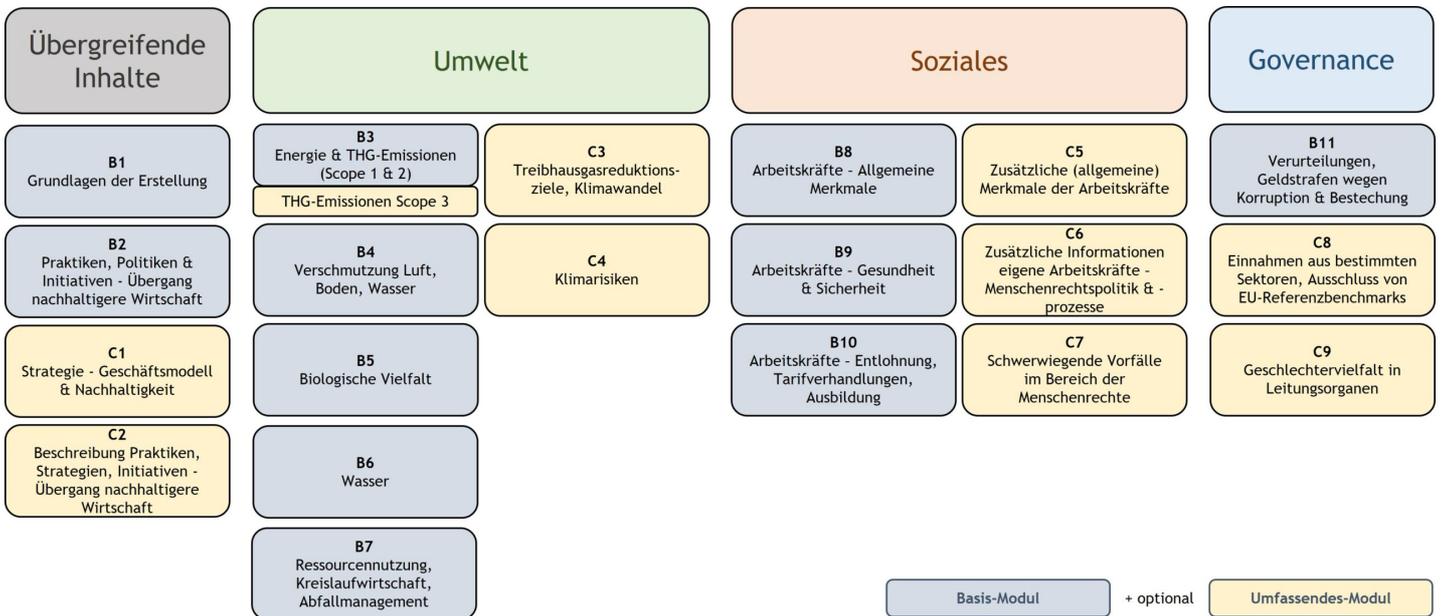


Abbildung: Inhaltliche Struktur der VSME-Vorlage

Kompetenzaufbau

Unternehmen, die an der Erprobung der VSME-Vorlage teilnehmen, profitieren von einer Vielzahl konkreter Vorteile. Sie erhalten frühzeitig Zugang zu einem Werkzeug, das eine strukturierte und anwendbare Vorlage zur Bewertung und Umsetzung von Circular-Economy-Strategien bietet. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken, da ihre Erfahrungen direkt in die finale Version der Vorlage einfließen. Dadurch ist eine optimale Anpassung an betriebliche Realitäten gewährleistet.

Durch die Teilnahme **erwerben die Unternehmen frühzeitig wertvolle Kompetenzen** im Monitoring und Reporting sowie in der Messung der Unternehmensnachhaltigkeit. Das verschafft ihnen einen deutlichen Wissensvorsprung.

Zudem können sie ihre internen Prozesse gezielt auf kommende Berichtspflichten und Nachhaltigkeitsanforderungen ausrichten und sich somit regulatorisch vorbereiten. Ein weiterer Vorteil liegt im Aufbau von Netzwerken und in der erhöhten Sichtbarkeit, da die Teilnahme sie als Vorreiter im Bereich Circular Economy positioniert und den Austausch mit anderen Pilotunternehmen fördert.

Schließlich trägt die standardisierte Struktur der Vorlage zu einer spürbaren Effizienzsteigerung bei, indem sie den Aufwand für Datenerhebung, Dokumentation und Kommunikation interner Nachhaltigkeitsleistungen reduziert.

Das Forschungsprojekt KARE „Kompetenzzentrum der Arbeitsforschung KARE: Kompetenzen Aufbauen für die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen“ wird durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Programm „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ (Förderkennzeichen: 02L22C200) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

